

Datum: 30.04.21
Telefon: 0 233-48550
Telefax: 0 233-989 48550

Sozialreferat

S-III-S/GWAL

@muenchen.de

Evaluation „Wohnen für Alle“ 2017-2020

In WAL werden in elf Objekten rund 900 Haushalte (2.500 Personen) beraten und unterstützt. Davon haben geschätzt über 80 % einen Migrationshintergrund. Etwa 75 % sind anerkannte Geflüchtete. Von etwa 500 Kindern und Jugendlichen zwischen 0 und 18 Jahren ist auszugehen.

Beratung:

Im Betrachtungszeitraum fanden etwa 35.000 Beratungsgespräche statt. Etwa 75 % der Bewohnerschaft wurde regelmäßig oder einmalig erreicht. Das restliche Viertel entzog sich den Angeboten bzw. zeigte kein Interesse. Die Beratungsschwerpunkte sind und waren: Hilfe in Alltagsangelegenheiten, Unterstützung bei Fragen zum Lebensunterhalt, Gesundheitsthemen, Schuldenproblematik, Aufenthaltserlaubnis, Fragen zum Thema Wohnen, Fragen zum Thema Bildung, Schule, Kita, innerfamiliäre Probleme, psychosoziale Fragestellungen. Die sprachliche Hürde bei Behördenkontakten ist ein Dauerthema, das sich während der Pandemie verschärft hat. Die Beratung wurde und wird an einigen Standorten auch von Haushalten aus dem Umfeld wahrgenommen.

Aktionen

Im Betrachtungszeitraum wurden mehrere tausend Aktionen und Veranstaltungen mit bis zu 250 Teilnehmer*innen durchgeführt: Hausaufgabenhilfe, Lernhilfe, Ausbildungsunterstützung, Sprachunterricht, interreligiöse Veranstaltungen, Besuche von Freizeiteinrichtungen in München und darüber hinaus, Fahrten nach Berlin als integrative Maßnahme zur Verbesserung des Demokratieverständnisses, Sportangebote, Gesundheitsangebote, Kochveranstaltungen, Talentwettbewerbe, Bewohnerversammlungen, Hausfeste, Tage der offenen Tür. Der Fokus lag dabei sowohl auf der Stärkung der Hausgemeinschaft als auch auf der Integration ins Umfeld. An den Veranstaltungen nahmen Nachbarn, Ehrenamtliche, Freunde und Verwandte der Haushalte teil. Die Veranstaltungen werden extrem positiv bewertet und gut besucht. Sie sind integrativ, fördern Empowerment und Partizipation und Lebensfreude. Sie sind auch künftig integraler Bestandteil des sozialraumorientierten Konzepts. Säulen für ihr Gelingen sind die Gemeinschaftsräume und die Aktionsgelder.

Wohnraumerhalt:

Im Betrachtungszeitraum gab es insgesamt weniger als 10 Räumungen. Durch intensiven und regelmäßigen Austausch mit den Vermieter*innen konnte in den meisten Fällen frühzeitig gegengesteuert werden (bei Jobverlust, psychischen Problemen, genereller Überforderung der Haushalte). Der Erhalt des Wohnraums soll auch im Rahmen der sozialraumorientierten Beratung in den bestehenden Häusern weiterhin höchste Priorität haben. Die dazu bestehende Kooperationsvereinbarung mit GWG, Gewofag und the Flag wird unverändert fortgeführt.

Vernetzung:

Von Beginn an wurden enge Kontakte ins Umfeld aufgebaut: Regsam, Schulen, Kitas, Bezirksausschüsse, Familienzentren, Nachbarschaftstreffs, Jugendtreffs, Sprachkursträger, Kirchen, Bildungslokale, Sozialbürgerhäuser. Die Vernetzung ist und bleibt integraler Bestandteil des Konzeptes.